Zentifolia

Autor(en): **Wunderlin, Marcel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **44 (1979)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-859230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

8. Was sind *Siebenzig?*
Sitzt er in seiner Enkel Mitte
Und freuet sich nach allem Fleiss.
Er wirft entzückensvolle Blicke
Zurück auf seine Lebensreis'.

9. Was sind *Achtzig?*
Da geht die Weisheit schon zu Grunde,
Er bittet täglich Gott, den Herrn
Um seine sanfte Scheidestunde,
Und lebt doch immer herzlich gern.

10. Was sind *Neunzig?*
Da wird er, was er einst gewesen,
Ein Kind, doch anderen nur zum Spott,
Drum sind die Worte auserlesen,
Lebt er bis hundert Jahr in Gott?

11. Was sind *Hundert?*
Dies Los ist wenigen beschieden,
Drum Mensch, streb' stets nach Tugend um,
Und wandle froh, in sanftem Frieden,
Hinüber ins Elysium.

Anmerkungen

1 Wilhelm Wackernagel, Die Lebensalter. 74 Seiten, Basel 1862.
Franz Boll, Die Lebensalter. Leipzig und Berlin 1913.
Eberhard Vischer, Jugend und Alter in der Geschichte. Basel 1938.

2 Brüder Grimm, Kinder und Hausmärchen. Jubiläumsausgabe, hrsg. durch Robert Riemann, Marburg, ohne Jahr. S. 166 f. Die Lebenszeit.

3 Wackernagel, a.a.O., 32, 37.

Zentifolia

Von *Marcel Wunderlin*

Schweer hange dyni Blieteballe
vom Drohtgflächt
über d Muuren abe

E Huuch vo lila und vo roserot,
wie alti Syde
matt und lycht verblasst.

E Summertraum us färner Zyt,
e bitzli Wehmuet,
wo ganz lys im Gras verbletteret.